



Hintergrundinformationen zum Südwind-Gütesiegel-Check 2023

Die österreichische Menschenrechtsorganisation Südwind hat in Kooperation mit der Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 und der deutschen Romero Initiative (CIR) 63 Siegel für Lebensmittel und Bekleidung untersucht. Als praktisches Online-Tool unter siegelcheck.suedwind.at informiert der Südwind-Gütesiegel-Check beim Einkaufen schnell und einfach über Stärken und Schwächen von Gütesiegeln und Nachhaltigkeitsinitiativen, bietet Hintergrundinformationen zu den Bewertungskriterien und informiert über Missstände in den Lieferketten. Als 127-Seiten starkes Booklet kann der Check auch in gedruckter Form bei Südwind bestellt werden. Das Booklet enthält zusätzlich zwei Fallbeispiele zu Lebensmitteln und Textilien, solidarische Alternativen zum Kauf gelabelter Produkte, sowie ein Glossar.

Zahlen und Erkenntnisse

Bewertet wurden die Siegel und Initiativen anhand von Kriterien in den Kategorien *Soziales*, *Ökologie* und *Transparenz & Wirksamkeit*.

- **63 Siegel** wurden untersucht, **38 für Lebensmittel** und **25 für Textilien**
- **40 Siegel** wurden **per Ampel bewertet**. Unter den übrigen 23 Siegeln sind **13 Eigenmarken** und **10 Siegel mit bestimmtem Fokus**, die von der Ampelwertung ausgenommen und stattdessen per Kommentar eingeordnet wurden
- **Neun Siegel** erhalten in mindestens einer Kategorie die **beste Wertung**: „anspruchsvoll“ (grün), **vier Siegel** erhalten in mindestens einer Kategorie die **schlechteste Wertung**: „mangelhaft“ (rot)
- **Unternehmensinitiativen** schneiden oft **schlechter ab, als sie sich darstellen**
- Im **Lebensmittelbereich** gibt es **Aufholbedarf bei Sozialkriterien**: Nur drei sind „anspruchsvoll“, acht „mittelmäßig“ und drei „unzureichend“

Welche Kennzeichnungen und Initiativen wurden untersucht?

Die 63 untersuchten Siegel wurden in vier Typen eingeteilt: Gütezeichen/Qualitätssiegel, Eigenmarken von Unternehmen, Unternehmensinitiativen und Multi-Stakeholder-Initiativen. Darunter fallen jede Art von Kennzeichnung, die Produkte oder deren Produktionsprozesse als „nachhaltig“ ausweist. Untersucht wurden die Bereiche Ernährung und Kleidung, weil es hier besonders viele unterschiedliche Gütesiegel gibt.

Wie funktioniert die Bewertung?

Die jeweiligen Siegel und Initiativen wurden per Ampelsystem bewertet. Die Ampelfarbe zeigt an, wie anspruchsvoll die jeweiligen Standards in den Kategorien *Soziales*, *Ökologie* und *Transparenz & Wirksamkeit* sind. Zusätzlich wird aufgeschlüsselt, welche Kriterien der drei Kategorien erfüllt werden. *Soziales* bezieht sich etwa auf die Förderung von existenzsichernden Löhnen, die Kategorie *Ökologie* erfasst zum Beispiel, ob es Praktiken zur Verringerung von Treibhausgas-Emissionen sowie Abfall- und Abwassermanagement gibt. In der Kategorie *Transparenz & Wirksamkeit* sind Kriterien relevant wie das Durchführen von Audits durch unabhängige Organisationen oder die Nachvollziehbarkeit der Herkunft des Endprodukts entlang der gesamten Lieferkette. Die Bewertung bietet auch einen Überblick über Gründung, Ziel und Schwerpunkt des jeweiligen Siegels oder der Initiative. Durch vier Symbole ist außerdem gekennzeichnet, auf welche Stufen der Lieferkette das betreffende Label seinen Fokus legt. Am Ende erfolgt jeweils eine kritische Beurteilung des Siegels in Form eines Kommentars.

Welche Antworten liefert der Gütesiegel-Check?

Da es sich bei den Labels um unterschiedliche Systeme mit teilweise sehr verschiedenen Zielen handelt, ist eine einheitliche Analyse mit vergleichbaren Ergebnissen eine Herausforderung. Manche Nachhaltigkeitsinitiativen legen den Fokus beispielsweise nur auf bestimmte Stufen der Lieferkette (z. B. landwirtschaftliche Produktion), andere auf einzelne Produkte (z. B. Kaffee) oder Branchen (z. B. Textilien). Deswegen konnten nicht bei jedem Label alle Kriterien in jeder Stufe gleichermaßen berücksichtigt werden. Das Ziel dieses Gütesiegel-Checks ist, einen Überblick über den Zweck der jeweiligen Siegel und Initiativen zu geben und ihre wichtigsten Stärken und Schwächen aufzuzeigen, kritisch zu bewerten und zu kommentieren. Bewertet wird, wie anspruchsvoll die Siegel sind, nicht die Wirksamkeit vor Ort.

Wie wirksam sind Audits?

Am Nachhaltigkeitsmarkt, vor allem beim Thema Gütesiegel hat die Auditindustrie eine Schlüsselrolle. Audits sind dann effektiv, wenn sie durch unabhängige Dritte durchgeführt werden, die durch ein ISO17065-zertifiziertes Institut geprüft werden. Doch nur wenige Nachhaltigkeitssysteme verlangen, dass die Audit-Gesellschaften diese wichtige Norm erfüllen. Viele Audits berücksichtigen keine lokalen oder produktspezifischen Besonderheiten, auch der Preisdruck wirkt sich oft schlecht auf die Auditqualität aus. Hinzu kommt, dass viele Auditor:innen nicht ausreichend geschult und qualifiziert sind, um Missstände zu finden. Deswegen ist es wichtig, dass auch zivilgesellschaftliche Organisationen und Gewerkschaften die Situation regelmäßig überprüfen können.

Alternativen zu Gütesiegeln

Gütesiegel sind nicht der einzige Weg, Nachhaltigkeit in der Produktion sicherzustellen. Auch Produkte aus solidarischer Landwirtschaft oder Direktvermarktung können ohne

Zertifizierungen nach bestimmten Richtlinien produziert werden. Unter Umständen ist eine entsprechende Zertifizierung für kleine Betriebe (auch im Globalen Süden) zu teuer. Daher ist es zentral, ob nachvollziehbar ist, woher die Produkte kommen und unter welchen Bedingungen sie hergestellt werden.

Eine grüne Ampelbewertung im Gütesiegel-Check ist noch lange kein Freibrief für Unternehmen und Initiativen. Denn in der Lieferkette können immer Probleme und Missstände auftauchen. Hier stehen Unternehmen in der Verantwortung, dafür zu sorgen, dass sie überprüfen, ob Menschenrechte und Umweltschutz entlang ihrer Lieferketten eingehalten werden. Ein effektives Lieferkettengesetz muss sie dazu verpflichten. Aber auch Konsument:innen sollten ihr Konsumverhalten überdenken. Statt sich beim Einkauf nur auf anspruchsvolle Siegel zu verlassen und mehr Produkte mit Gütezeichen zu kaufen, sollte weniger und auf andere Arten wie etwa über Unverpackt-Läden und Second Hand-Shops konsumiert werden.

Wer war beteiligt?

Der Gütesiegel-Check basiert auf dem Fragebogen für den Labelcheck der deutschen Südwind-Partnerorganisation Romero Initiative (CIR). Diese hat gemeinsam mit dem brasilianischen Institut Imaflora 40 Siegel und Initiativen bewertet. Südwind hat diese Bewertungen aktualisiert und um 23 in Österreich relevante Siegel ergänzt. Bei der Bewertung der ökologischen Kriterien wurde die Expertise der Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 herangezogen. Auf Basis von öffentlich zugänglichen Informationen wie den Richtlinien-Katalogen und Verhaltenskodizes der Siegel und Initiativen wurden Siegel-Profile erstellt, die die jeweiligen Initiativen auch selbst kommentieren konnten. Die finale Bewertung ergibt sich aus deren Rückmeldung und der Einschätzung von Expert:innen.

Das Recherche -Team von Südwind:

Angelika Derfler: Kampagnen-Referentin bei Südwind, Koordinatorin Gütesiegel-Check

Gudrun Glocker: Projektleiterin „Our Food. Our Future“ (OFOF) bei Südwind und Koordinatorin Gütesiegel-Check

Für die Kategorie Ökologie in Österreich als Experte beigezogen:

Martin Wildenberg: Experte für nachhaltigen Konsum und Produktion, Landwirtschaft und Biodiversität bei GLOBAL 2000

Das Recherche-Team der CIR:

Sandra Dusch Silva: Referentin für nachhaltige Lieferketten bei der Christlichen Initiative Romero (CIR)

Tabitha Triphaus: Referentin für nachhaltige Agrarlieferketten und öffentliche Beschaffung bei der Christlichen Initiative Romero (CIR)

Theresa Haschke: Volontärin bei der Christlichen Initiative Romero (CIR)

Das Recherche-Team von Imaflora:

Alessandro Rodrigues: Agronom, Master und PhD in Landwirtschaft und Spezialisierung in Phytotechnik, Auditor nach ISO 9.001 und ISO 14.001. Er verfügt über Berufserfahrung in der

Kontrolle nach GlobalGap, UTZ Certified, FSA-SAI und hat zwölf Jahre Berufserfahrung im Rainforest Alliance System.

Heidi Cristina Buzato: Bachelor of Sociology, Master in Forest Sciences, PhD in The Planning and Territorial Management Program. Seit 1999 arbeitet sie in sozial- ökologischen Zertifizierungsprogrammen, führt Audits durch, bildet Auditor*innen aus und verbessert Zertifizierungsstandards und -richtlinien.

Ana Cristina Nobre da Silva: Sozialwissenschaftlerin, Master in Soziologie an der Föderalen Universität Rio de Janeiro. Sie verfügt über 15 Jahre Erfahrung als Auditorin sozialer Aspekte in der Forstwirtschaft und in landwirtschaftlichen Zertifizierungsprozessen, jeweils durch fsc- und Rainforest-Allianz-Zertifizierungssysteme.

Catarina Jahnel de Oliveira: Soziologin. Lead Assessor ISO 9001:2004 und OHSAS 18001:2007. Seit 2013 arbeitet sie mit Audits anhand sozialer und ökologischer Kriterien.

Christian Bacci: Agronom, MBA in Umweltmanagement. Er verfügt über elf Jahre Berufserfahrung im Rainforest Alliance System. Leitender Auditor nach ISO 9001:2015 – Qualitätsmanagementsystem.

Clarissa Magalhães: Bachelor of Anthropology, Master in Energy (Area of Concentration Environment and Society), PhD in Planning and Territory Management (Dynamic Concentration Area Territorial). Seit 2011 arbeitet sie in Sozial- und Umweltzertifizierungsprogrammen. Leitende Auditorin nach ISO 9001:2015 – Qualitätsmanagementsystem.

Gustavo Gianetti Bortolai: Agronom, Spezialisierung: Investition, Planung und Management im Agroindustriellenkomplexen Zucker und Alkohol. Er verfügt über 12 Jahre Erfahrung in verschiedenen Nachhaltigkeitsstandards als leitender Auditor (RAS, Bonsucro, ISCC, SMETA).

Gustavo Nakashima: Agronom, Berufserfahrung von 16 Jahren als Auditor in Standards, Agrarprotokollen und sozialer Verantwortung. Leitender Auditor der ISO 9001:2015 von IRCA anerkannt.

Ivan Teixeira: Studium der Sozialwissenschaften, Master in Soziologie. Er verfügt über neun Jahre Berufserfahrung vor allem bei Lebensmittel, Verpackung, Agroindustrie, Agrar- und Textilproduktion und Zertifizierung für Zucker- und Alkoholpflanzen (Bonsucro Standard).

Ricardo M. M. Sixel: Forest Engineer and Master in Forest Resources von ESALQ/USP, postgradual in biodynamischer Landwirtschaft, bietet zusätzliche Weiterbildungen zu ISO 9.001 und ISO 14.001 (Lead Auditor) sowie Auffrischkurse für Auditoren und Schulungen von Führungskräften der Imaflora/ Rainforest Alliance mit zehn Jahren Erfahrung. Berater für Evaluation und Audits der RA- und UTZ- Zertifizierung.